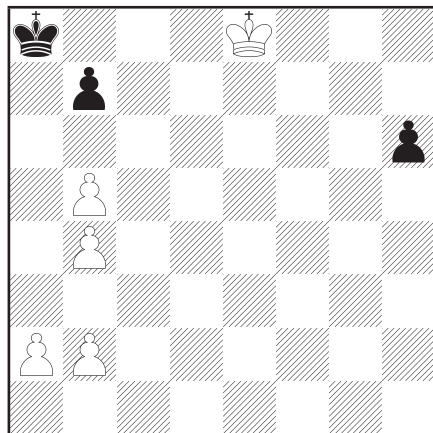


# SCHACHCLUB BONN/BEUEL

*vormals Bonner Schachgesellschaft „August Wilhelm von Schlegel“  
und Dollendorf/Vilicher Schachgemeinschaft 1946*



Weiß zieht und hält Remis. (Lösung auf Seite 18)

*en passant 1/2011*

Aus dem Inhalt:

- Protokoll der Mitgliederversammlung vom 25. Januar 2011
- Mannschaftsberichte
- Turnierergebnisse
- Termine

## Vorwort

Liebe Schachfreunde,  
die Saison ist zuende. Für unseren Verein ist sie durchwachsen gewesen. Die erste Mannschaft spielte vorne mit, verpasste den Aufstieg aber letztendlich deutlich. Die zweite Mannschaft muss leider in die Bezirksliga absteigen. Dafür ist der dritten Mannschaft der Aufstieg in die Bezirksklasse gelungen. Herzlichen Glückwunsch!

(Martin Haag)

## Inhaltsverzeichnis

<b>Mitteilungen des Vorstandes</b>	<b>3</b>
Mitgliederversammlung . . . . .	3
<b>Unsere Mannschaften</b>	<b>5</b>
Erste Mannschaft . . . . .	5
Dritte Mannschaft . . . . .	5
<b>Partien</b>	<b>7</b>
Vereinschnellschachmeisterschaft 2010/11 . . . . .	11
Bayernpokal . . . . .	12
Blitzturnierserie . . . . .	13
Schnellturnierserie . . . . .	16
<b>Aufgaben</b>	<b>18</b>
<b>Termine</b>	<b>19</b>
<b>Impressum</b>	<b>20</b>

## Mitteilungen des Vorstandes

### Mitgliederversammlung vom 25. Januar 2011

**Beginn:** 19.45 Uhr

**Ende:** 21.30 Uhr

**Anwesende:** Oliver Albrecht, Lutz Bohne (ab 20 Uhr), Swen Holger Brunsch, Niels Christensen, Thomas Dietz, Werner Ehlers, Thorsten Frühbuss, Andreas Basilius Gikas, Thorsten Hennings, Simon Hofmann, Matthias Koch, Thomas König, Hans-Bernd von der Lippe, Henrik Pagenkopf (ab 20.15 Uhr), Siegmars Saul

#### **TOP 1 (Begrüßung und Feststellung der Stimmberechtigung)**

Matthias Koch begrüßt die anwesenden Mitglieder und stellt die ordnungsgemäße und fristgerechte Einladung fest. Alle Anwesenden sind stimmberechtigt.

#### **TOP 2 (Genehmigung der Tagesordnung)**

Die Tagesordnung wird ohne Änderung genehmigt.

#### **TOP 3 (Genehmigung der Niederschrift der Mitgliederversammlung vom 26.01.2010)**

Die Niederschrift wird ohne Einwände genehmigt.

#### **TOP 4 (Ehrung der Turniersieger und Jubilare)**

Wolfgang Lehnert ist 2010 gestorben. Ihm zu Ehren halten wir eine Gedenkminute.

Matthias Koch ehrt Niels Christensen als Sieger des Pokalturniers, Oliver Albrecht als Gewinner der Vereinsschnellschachmeisterschaft sowie der Blitz- und Schnellturnierserie und Basilius Gikas als Vereinsmeister und Gewinner des Sommerturniers.

Für ihre langjährige Mitgliedschaft erhalten Martin Haag (30 Jahre), Detlev Trimborn (30 Jahre) und Thomas Dietz (25 Jahre) Applaus und ein Buchgeschenk.

Besondere Anerkennung finden außerdem Werner Ehlers für sein vielfältiges Engagement für unseren Verein sowie Christoph Böning, der für die Mannschaftskämpfe weite Fahrten unternimmt.

#### **TOP 5 (Berichte des Vorstandes)**

Unsere Mitgliederzahl ist 2010, Ab- und Zugänge eingerechnet, mit 46 konstant geblieben. Beim Weihnachtsblitzturnier erreichten wir eine Rekordspendensumme für das Weihnachtslicht, was der Bonner Generalanzeiger mit einem längeren Artikel (mit Foto) honorierte. Die von Niels Christensen angebotenen Trainingsstunden gefielen den Teilnehmern sehr. An einer Fortführung besteht großes Interesse. Die beiden Spielleiter führten insgesamt neun Turniere durch. Die weiterhin rückläufigen Teilnehmerzahlen bei unserem Pfingst- und Allerheiligenturnier führten zu verminderten Einnahmen. Dies sowie erst 2010 eingereichte Rechnungen über Ausgaben aus dem Jahr 2009 führten in der Bilanz des Jahres 2010 zu einem Minus von etwas über 400 Euro. 2009 hatten die noch offenen Rechnungen dagegen ein ähnlich hohes Plus zur Folge. Zur Verbesserung der Außenwirkung appelliert Matthias an die Mitglieder, mehr Berichte ins en passant zu setzen.

#### **TOP 6 (Berichte der Kassenprüfer)**

Unsere Kassenprüfer Werner Ehlers und Hans-Bernd von der Lippe loben die Kassenführung und empfehlen die Entlastung des Rechnungsführers.

**TOP 7 (Aussprache zu den Berichten)**

Zur Homepage ist Vorarbeit geleistet worden. Sie sieht gut aus und könnte weiterentwickelt werden.

**TOP 8 (Entlastung des Vorstandes)**

Siegmar Saul übernimmt die Leitung der Versammlung. Er dankt dem Vorstand für die geleistete Arbeit und stellt den Antrag, den Vorstand zu entlasten. Der Antrag wird mit 8 Ja-Stimmen und 7 Enthaltungen (darunter die anwesenden Vorstandsmitglieder) angenommen.

**TOP 9 (Neuwahlen)**

Neu gewählt werden:

**a) Vorstand**

Auf Vorschlag von Siegmar Saul wird Matthias Koch einstimmig bei eigener Enthaltung zum 1. Vorsitzenden wiedergewählt. Er übernimmt daraufhin wieder die Leitung der Versammlung. Neu gewählt werden sodann:

2. Vorsitzender und Materialwart: Thorsten Hennings (einstimmig bei eigener Enthaltung)

1. Spielleiter: Basilius Gikas (einstimmig bei eigener Enthaltung)

2. Spielleiter und Ordnungsdienst-Verantwortlicher: Oliver Albrecht (einstimmig)

Rechnungsführer: Swen Holger Brunsch (einstimmig bei eigener Enthaltung)

Schriftführer: Thomas Dietz (einstimmig bei eigener Enthaltung)

Pressewart: Niels Christensen (einstimmig bei eigener Enthaltung)

Chefredakteur des *en passant*: Martin Haag (einstimmig)

**b) Spielausschuss**

In den Spielausschuss werden folgende Mitglieder einstimmig (im Block) gewählt: Swen Holger Brunsch, Thomas Dietz, Simon Hofmann, Thomas König und Hans-Bernd von der Lippe. Außerdem gehören der Vorsitzende und der 1. Spielleiter laut Satzung qua Amt dem Spielausschuss an.

**c) Kassenprüfer**

Werner Ehlers bleibt noch für ein Jahr als Kassenprüfer im Amt. Lutz Bohne wird einstimmig bei eigener Enthaltung für ein Jahr als weiterer Kassenprüfer gewählt.

**TOP 10 (Haushaltsentwurf für 2011 mit Festlegung des Mitgliedsbeitrags)**

Der Haushaltsplan wird einstimmig gebilligt. Wir beschließen einstimmig, den gleichen Mitgliedsbeitrag wie im Vorjahr zu erheben. Swen Holger Brunsch bittet die Barzahler, ihren Mitgliedsbeitrag bis zum 1. Februar zu entrichten.

**TOP 11 (Anträge)**

Es liegen keine Anträge vor.

**TOP 12 (Spielbetrieb und Veranstaltungen)**

Es sollen die gleichen Turniere durchgeführt werden wie im Vorjahr.

**TOP 13 (Verschiedenes)**

Werner Ehlers schlägt vor, die Saisonabschlussfeier in Form eines Grillfestes zu veranstalten und bietet seine Hilfe bei der Durchführung an. Diese Idee entfacht spontane Vorfreude.

(Thomas Dietz, Schriftführer)

## Unsere Mannschaften

### Erste Mannschaft

Nachdem die erste Mannschaft in der Vorsaison immer nach hinten schielen musste und der Klassenerhalt oberste Priorität hatte, wurden diesmal die notwendigen Punkte schon frühzeitig gesammelt. Wir konnten sogar ein bißchen mit dem Aufstieg liebäugeln, mussten dann jedoch unserem permanenten Personalmangel Tribut zollen. Dreimal gelang es nicht, eine komplette Mannschaft aufzustellen. Letztendlich marschierte aber auch der Aufsteiger Ford Köln mit neun Siegen glatt zu seinem nächsten Aufstieg durch. Wir können als Viertplatzierte sehr zufrieden sein; von den DWZ-Wertungen her war eher mit Platz sechs zu rechnen.

Diesmal waren viele Spieler gut in Form, lediglich Basili und Roger werden vielleicht mehr erhofft haben. Stefan ist neu in die Mannschaft gekommen und zeigte noch viel Respekt vor seinen Gegnern. Im nächsten Jahr könnte das Ersatzspielerproblem nicht so groß sein, weil die zweite Mannschaft nicht immer parallel zur Ersten spielt (wie es diesmal der Fall war). Dennoch sollten der Kreis der Mannschaftsspieler im Verein vergrößert werden, da die Dritte durch ihren Aufstieg künftig mit acht statt sechs Spielern antreten muss und die beiden anderen Mannschaften regelmäßig Ersatzspieler benötigen. Würden noch ein oder zwei spielstarke Spieler für die Erste gefunden, könnte durchaus wieder um den Aufstieg mitgespielt werden.

(Martin Haag)

### Saison erfolgreich beendet!

#### **3. Mannschaft erreicht im letzten Moment den Aufstieg in die Bezirksklasse**

Vor dem letzten Spieltag lag die 3. Mannschaft auf dem dritten Tabellenplatz der 1. Kreisklasse. Wir konnten aus eigener Kraft nicht mehr aufsteigen. Zwar hatten wir genauso viele Punkte gesammelt wie die vor uns liegenden Teams aus Troisdorf und Siegburg, aber wir hatten die Begegnungen gegen diese verloren und lagen somit nach direktem Vergleich hinten.

Die Marschroute für den letzten Mannschaftskampf bei der zweiten Mannschaft des SK Heimerzheim war somit klar: Wir mussten gewinnen und danach auf einen Ausrutscher eines der vor uns liegenden Teams warten. Ausgerechnet bei diesem Kampf stand uns Mannschaftsführer Holger Brunsch nicht zur Verfügung und ich musste ihn vertreten. Akut erkrankt fiel einen Tag vor dem Spiel auch noch Hartmut Kaltofen aus, er wurde durch Wilfried Wolfgang ersetzt. Tatendurstig waren wir schon eine viertel Stunde vor Spielbeginn spielbereit, wir mussten jedoch warten, bis der Gegner geklärt hatte, wer in deren erster Mannschaft Ersatz spielen sollte. Von der Papierform waren wir leichter Favorit.

Der Auftakt war verheißungsvoll. Qani Iljazis Gegner spielte zwar lehrbuchmäßig auf Mattangriff, ließ dabei aber einige Figuren eintreten und unterschätzte die Verteidigungsressourcen des Schwarzen. Nach einer guten halben Stunde hieß es 1:0 für uns. Bernhard Strowitzki tat sich hingegen schwer, seinen nominell unterlegenen Gegner Vorteil zu erzielen. Der Versuch, ein wenig im Trüben zu fischen, schlug mehr oder minder fehl und endete in einer leicht nachteiligen Stellung. Zu unserem Glück einigten sich die Kontrahenten auf

remis, wir führten 1,5 zu 0,5.

Die schönste Partie spielte Siegmur Saul, zumindest wenn man den Partieschluss betrachtet. Er bekam starken Angriff mit Dame und Springer und der Gegner sah sich einem Abzugsschach ausgesetzt. Richtigerweise verzichtete Siegmur auf alle Versuche, Dame oder Turm zu gewinnen, begnügte sich mit dem Gewinn von Bauer und Qualität und sah erst nach Ausführung des Zuges, dass Schwarz nebenbei auch noch matt gesetzt wurde, 2,5 zu 0,5 für uns.

Danach liefen noch die Partien an den ersten drei Brettern. Ich hatte eine sehr schöne und überlegene Stellung (mein „Alter Fritz“ berechnete hinterher einen Vorteil von 0,8 Bauerneinheiten), Viktor Buch stand sehr ausgeglichen und Wilfried Wolfgang hatte Vorteil. In dieser Situation bot ich meinem Gegenüber remis an allen drei Brettern an, was die Gegenspieler nach kurzem Nachdenken akzeptierten. Wir gewannen also in der Endabrechnung 4:2.

Nun hieß es warten und zittern. Mehr als fünf Stunden später erreichte uns die Nachricht, dass Limperich die Siegburger geschlagen hatte, wir auf den zweiten Platz vorgerückt waren und somit aufsteigen durften!

(Thorsten Hennings)

## Partien

### Ungarischer Befreiungsschlag

Prinz (Limperich I) - Strowitzki  
(Bonn/Beuel II), Bezirksliga 2009/2010

- |    |        |        |
|----|--------|--------|
| 1. | e2-e4  | e7-e5  |
| 2. | ♘g1-f3 | ♘b8-c6 |
| 3. | ♙f1-c4 | d7-d6  |

Schwarz wandelt zunächst auf den Pfaden der Pariser Verteidigung, die auf schnelles ♙g4 setzt, kommt aber nach der Zugumstellung

- |    |       |        |
|----|-------|--------|
| 4. | d2-d3 | ♙f8-e7 |
|----|-------|--------|

zur Ungarischen Partie. Beim weitaus häufigeren Italienisch mit 3...♙c5 kann sich der Läufer auf seinem vorgeschobenen Posten ja doch nicht halten, daher hält Schwarz ihn gleich in sicherer Verteidigungsstellung zurück. Dafür muß der Nachziehende allerdings eine etwas beengte Stellung in Kauf nehmen und bei Gelegenheit nach einem Befreiungsschlag trachten. Die energischste Entgegnung auf 3...♙e7 ist der sofortige Zentrumsvorstoß 4.d4, aber auch ruhige Entwicklungszüge sind nicht verkehrt.

- |    |        |        |
|----|--------|--------|
| 5. | a2-a3  | ♘g8-f6 |
| 6. | ♘b1-c3 | a7-a6  |
| 7. | ♘c3-d5 | h7-h6  |
| 8. | h2-h3  |        |

Bis jetzt haben sich beide Seiten bis auf den weißen Springervorstoß sehr zurückhaltend, ja geradezu ängstlich entwickelt. Weiß zögert die Rochade hinaus, woraufhin Schwarz keine Lust hat, seinen Damenläufer hinauszuziehen. Den weißen Springervorstoß hat Schwarz einfach ignoriert, und Weiß hat ihn nicht ausnützen können. Die Gründe für beides sind offenkundig: Den bedrohten Läufer zurückzuziehen, verbaut nur die Stellung, die Springer auf d5 abzutauschen, würde nur die weiße Vorherrschaft im Zentrum zementieren. Für Weiß hingegen lohnt sich die Investition eines dritten Springerzuges nicht, um damit nur den guten Zentralspringer gegen den eingeklemmten Läufer, der erst noch

auf seine Stunde wartet, zu tauschen. Diesen auch noch durch Springerabtausch auf f6 zu befreien, kommt noch weniger in Frage, und so bleibt auch dem keck vorgepreschten weißen Springer nur, drohend umherzuschauen (und dabei nach Kräften ignoriert zu werden).

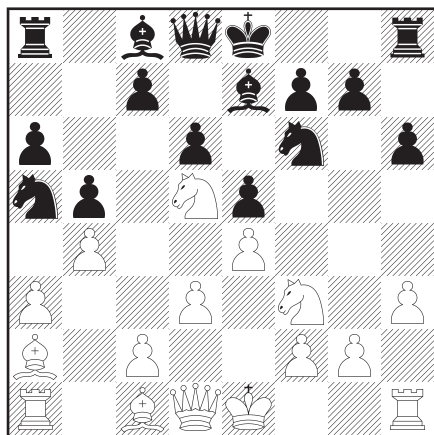
Nun aber wird es für Schwarz Zeit, die Initiative zu ergreifen, bevor Weiß zum Angriff bläst oder mit der Rochade seine Stellung zementiert. Zwei Angriffsziele kommen in Frage. Einmal ließe sich der weiße Lc4 mit Sa5 oder b5 zurücktreiben, zum anderen möchte man doch ganz gerne den etwas drückenden weißen Springer pieksen, indem man ihn mit c6 befragt, nachdem der Springer abgezogen ist.

Ein erster Plan sieht also so aus: 8... ♘a5 9.♙a2 c6, doch nach 10.♘×e7 ♚×e7 11.b4 sind dem Springer alle Fluchtfelder abgeschnitten. ♘a5 hat also zwingend das doch eigentlich konkurrierende b5 im Gefolge, um ein Fluchtfeld freizumachen. Das aber zehrt den Tempogewinn auf, Weiß behält die Initiative.

Sogleich mit 8...b5 zu beginnen, läßt späteres ♘a5 ins Leere laufen; mit dem Zwischenschach 9.♘xf6+ ♙xf6 10.♙d5 kann Weiß sogar einen Rückzug vermeiden, der Bauernvorstoß wäre ein Schlag ins Wasser.

Was also tun? Ein Zwischentausch im richtigen Augenblick gewinnt ein entscheidendes zusätzliches Tempo, um beide Angriffsziele zu erreichen, und sogar noch mehr.

- |     |        |        |
|-----|--------|--------|
| 8.  | ...    | ♘c6-a5 |
| 9.  | ♙c4-a2 | b7-b5  |
| 10. | b2-b4  |        |



Soweit alles wie erwartet. Jetzt aber:

10. ... ♖f6×d5!

Die letzte weiße Drohung erweist sich als Bluff: Weiß will gar nicht auf a5 schlagen und sich den isolierten Randdoppelbauern einfangen. Dem Weißen bleibt also nichts, als den gerade zurückgezogenen Läufer wieder zu aktivieren.

11. ♙a2×d5 c7-c6

Der Springer auf d5 ist nun durch den Läufer ersetzt, der keine Möglichkeit hat, sich auf e7, f6 oder sonstwo gegen eine schwarze Leichtfigur abzutauschen. Konsequenz: der dritte Läuferzug kurz hintereinander, wieder in die Ecke zurück, da der freche schwarze Springer immer noch dem Bb4 auf der Nase herumtanzt und so das Feld b3 überwacht.

12. ♙d5-a2 ♖a5-b7

Jetzt ist Zeit für den Springerrückzug. Der Befreiungsschlag ist rundum gelungen. Der weiße Zentralspringer ist eliminiert, auf dem Damenflügel ist bei Raumvorteil der Springer so umgruppiert, daß dieser die Bauern in geschützter Stellung von hinten unterstützt anstatt sie exponiert von vorne zu blockieren.

Angesichts dieser Situation will Weiß nun mit der Brechstange die Initiative ergreifen und vergaloppiert sich dabei prompt.

13. d3-d4??

Erst hätte die weit aufgerissene Diagonale a1-h8 gesichert werden müssen!

13. ... e5×d4

14. ♖f3×d4

Eine Verlegenheitslösung. Das eigentlich konsequente Dxd4 scheidet am gleichen schwarzen Gegenzug, der nun kommt.

14. ... ♙e7-f6!

Von nun an kämpft Weiß mit dem Rücken zur Wand. Alle Verteidigungskunst hilft nichts mehr.

15. c2-c3 c6-c5

16. b4×c5 d6×c5

17. ♖d1-b3

♖e2 würde auch den Bauern halten, aber Weiß mit einer arg bescheidenen Stellung zurücklassen. Stattdessen setzt Weiß auf Gegenangriff.

17. ... c5-c4

Das sonst probate ♙e6 scheidet am renitenten weißen Springer. ♖d6 sieht ungesund aus, zumindest zu passiv. Nach schneller Rochade könnte sich der weiße Springer auf c6 einnisten, was zumindest lästig werden könnte. ( 17...0-0 18.♖c6 ♙e6 19.♖×e6! oder 18...♖d6 19.♖d5!?) Schwarz beschließt, überhaupt keine Zeit mehr auf die Rochade zu verschwenden.

18. ♖b3-d1

Weiß hat unter Inkaufnahme des Tempoverlustes den schwarzen Bauernvorstoß provoziert und so den Springer entlastet sowie die gefährdete Diagonale gestärkt. Was er übersieht: Schwarz muß zwar die Hoffnung auf Figurengewinn aufgeben, dafür verschafft er sich aber bei anhaltender Initiative weiteren Raumvorteil auf dem Damenflügel und in Kürze einen gedeckten Freibauern..

18. ... ♖b7-c5

Schon ist der Springer wieder zur Stelle, greift nicht nur den Be4 an, sondern droht auch, sich auf d3 an die Spitze der Bauernkette zu setzen und schießt zudem bereits nach b3.

19. ♙a2-b1 ♙c8-b7

Mehr Druck...

20. 0-0

Verhindert korrekt, daß der Be4 geschlagen wird, aber nun ist es Zeit, auf d4 zu liquidie-



ren.

20.                   ...           ♙f6×d4  
21.           c3×d4

Schon ist das letzte Hindernis für den schwarzen c-Bauern beseitigert, das starke weiße Zentrum schöner Schein.

21.                   ...           ♘c5-b3  
22.           ♖a1-a2           ♙d8×d4  
23.           ♙c1-e3           ♙d4×d1  
24.           ♖f1×d1           ♖a8-d8  
25.           ♖d1×d8+           ♙e8×d8

Wie schon erwähnt, legt Schwarz schon lange keinen Wert mehr auf die Rochade. So bleibt auch der folgende weiße Vorstoß nutzlos, da der schwarze König ohnehin vormarschieren wollte.

26.           ♙e3-b6+           ♙d8-d7  
27.                   f2-f3

Zu zaghaft. Ein energischer Vorstoß auf dem Königsflügel mit e5, f4 etc. hätte zumindest noch Gegenspiel versprochen. Die Strategie, den schwarzen Läufer einzusperren, zahlt sich nicht aus.

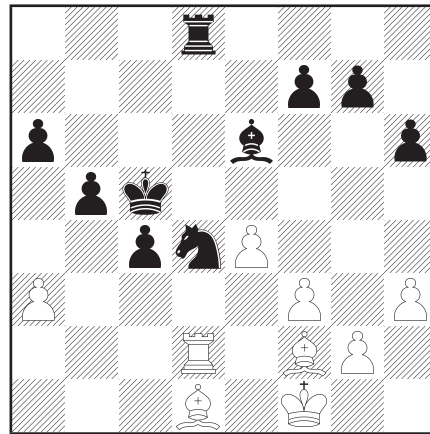
27.                   ...           ♙d7-c6  
28.           ♙b6-f2           ♖h8-d8

Droht, mit Td1+ den Läufer zu gewinnen, der nun arg fußkrank umherhumpelt.

29.           ♙b1-c2           ♘b3-d4  
30.           ♙c2-d1           ♙b7-c8  
31.           ♙g1-f1           ♙c8-e6

Ein riskantes Manöver. Nicht nur, weil der Läufer schnell mit f3-f4-f5 gepiesackt werden kann. Das heimtückische weiße ♖d2 scheiterte bisher an ♘e6, womit der schwarze Turm gedeckt wäre. Aber dieses Feld ist nun versperrt, und prompt:

32.           ♖a2-d2           ♙c6-c5



Wie gesagt, ein riskantes Manöver. Da der Springer ohnehin nicht ziehen darf, begibt sich der König auch noch in die ewige Fesselung. Diese haarsträubende Stellung hält, weil Weiß nun mit seinem Latein am Ende ist: Er kann den schwarzen Springer kein drittes Mal angreifen, die Fesselung bindet nur seine Kräfte, und Schwarz arbeitet nun konsequent daran, die Fesselung zu sprengen.

33.           ♙d1-c2           a6-a5  
34.           ♖d2-d1           b5-b4  
35.                   a3×b4+           a5×b4

Anstatt mit f4-f5 vorzustößen, hat Weiß, ganz im Vertrauen auf die Fesselung, seine Figuren passend dazu umgruppiert, was sich aber bald als nutzlos erweist. So versäumt er auch, schnell die freigewordene a-Linie zu besetzen. Derweil hat Schwarz sich ganz nebenbei verbundene Freibauern verschafft, ohne daß Weiß etwas dagegen tun konnte. Aber das schwarze Etappenziel ist ein anderes.

36.           ♙c2-b1           c4-c3

Das entscheidende Feld c4 ist freigeräumt...

37.                   f3-f4

Zu spät...

37.                   ...           ♙e6-b3

Es ist soweit. Weiß muß die Kreuzfesselung aufheben. Die neue Fesselung auf der c-Linie ist dagegen wertlos.

38.           ♖d1-c1           ♙b3-a4

Schwarz läßt sich sogar Zeit mit der völli-

gen Entfesselung und macht erst einmal dem Bauern den Weg frei. Zudem kann der Läufer von hier aus auf die Schräge a6-f1 wechseln, ohne das Feld c4 zu blockieren. Der weiße Versuch, diese Schräge zu besetzen, bleibt fruchtlos.

39. ♘b1-d3 ♘a4-b5

40. ♘d3×b5 ♔c5×b5

Da der König nicht mehr zur Deckung des Springers benötigt wird, kann er tatsächlich den Läufer decken.

41. ♘f2-e3 ♔b5-c4

42. f4-f5 b4-b3

43. ♘e3-d2 c3-c2

44. ♚c1-a1 b3-b2

45. ♚a1-a4+

Ein letztes Racheschach...

45. ... ♔c4-d3

Weiß gibt auf.

0 - 1

(Anmerkungen von Strowitzki)

## Turnierergebnisse

## **Vereinsschnellschachmeisterschaft Beuel 2010/11**

Absichtlich leer!

## Bayernpokal

Bayernpokal 2011 (Doppeltes KO-System)			
Platz	Name	Punkte	Runden
1	Albrecht	6,5	8
2-3	Iliazi	5,0	7
2-3	Pissarev	5,0	7
4	Koch	3,5	6
5-7	Neese	3,0	5
5-7	Schikora	3,0	5
5-7	Krüschner	3,0	5
8-9	Gikas	2,5	5
8-9	Schmidt	2,5	5
10-13	von der Lippe	2,0	4
10-13	Ehlers	2,0	4
10-13	Dehmel	2,0	4
10-13	Dzierzenga	2,0	4
14-18	S. Lorenz	1,0	3
14-18	Christensen	1,0	3
14-18	Winter	1,0	3
14-18	Cossey	1,0	3
14-18	Müller	1,0	3
19	Eckermann	0,5	3
20-23	Strowitzki	0,0	2
20-23	Stuch	0,0	2
20-23	Bohne	0,0	2
20-23	Fuhrmann	0,0	2

**Blitzturnierserie**

<b>Blitzturnier Januar 2011</b> (11 Runden Schweizer System)			
Platz	Name	Punkte	Sonneborn
1	Horstmann	9.0	53.50
2	Albrecht	9.0	51.75
3	Koch	7.5	46.25
4	Queck	6.5	39.00
5	Dombrowski	6.5	36.75
6	R. Lorenz	6.5	35.50
7	Neese	6.0	35.75
8	Raabe	6.0	30.00
9	von der Lippe	5.5	28.00
10	Gikas	5.5	28.00
11	Riefer	5.5	23.50
12	Brunsch	5.5	14.75
13	Pissarev	5.5	15.50
14	Iliazi	5.0	21.00
15	Kolar	5.0	18.75
16	Bohne	5.0	18.00
17	St. Lorenz	4.0	17.00
18	Tack	4.0	13.25
19	Winter	4.0	14.50
20	Steinmann	3.5	16.25
21	Schuhmacher	2.0	2.00
22	Strowitzki	2.0	4.00

<b>Blitzturnier Februar 2011</b> (11 Runden Schweizer System)			
Platz	Name	Punkte	Sonneborn
1	Gikas	9.0	57.00
2	Albrecht	8.5	52.25
3	R. Lorenz	8.0	50.50
4	von der Lippe	8.0	38.75
5	Riefer	7.5	43.25
6	Queck	7.5	40.75
7	Neese	6.0	33.00
8	Iliazi	6.0	21.50
9	Pissarev	6.0	20.00
10	Brunsch	5.5	17.25
11	Moroz	5.5	16.50
12	Eckermann	5.5	15.00
13	Vierbuchen	5.0	11.75
14	Tack	5.0	11.00
15	Schuhmacher	3.0	3.00
16	Strowitzki	2.0	1.00
17	Hofmann	1.0	0.00

<b>Blitzturnier März 2011</b> (11 Runden Schweizer System)			
Platz	Name	Punkte	Sonneborn
1	Gikas	10.0	61.00
2	Albrecht	9.5	61.75
3	Riefer	7.0	45.00
4	Koch	7.0	34.50
5	Bartl	6.5	38.75
6	Iliazi	6.5	29.00
7	von der Lippe	6.0	30.50
8	Dehmel	6.0	31.50
9	Queck	6.0	31.00
10	Vierbuchen	6.0	31.25
11	Eckermann	6.0	31.25
12	Pissarev	6.0	24.50
13	Lorenz	5.5	28.75
14	Neese	5.5	26.75
15	Soppa	5.5	23.75
16	Brunsch	5.5	17.00
17	Hensel	5.0	19.50
18	Dietz	5.0	11.50
19	Lueken	4.5	15.75
20	Heidler	4.0	13.50
21	Schuhmacher	2.5	2.25
22	Stuch	2.5	2.25
23	Fuhrmann	1.0	0.00

<b>Blitzturnier April 2011</b> (11 Runden Schweizer System)			
Platz	Name	Punkte	Sonneborn
1	Gikas	9.5	63.00
2	Albrecht	9.5	55.75
3	Neese	7.0	43.00
4	Pissarev	7.0	29.50
5	Moroz	6.5	37.75
6	Hensel	6.5	38.75
7	Iliazi	6.5	32.75
8	Queck	6.0	28.50
9	Vierbuchen	6.0	26.50
10	Riefer	6.0	25.50
11	Kolar	6.0	16.50
12	Raabe	5.5	23.00
13	von der Lippe	5.5	26.00
14	Brunsch	5.5	12.75
15	Strowitzki	4.0	6.50
16	Eckermann	3.5	10.50
17	Schuhmacher	2.5	5.75
18	Fuhrmann	1.5	1.75
19	Lüken	1.5	1.75
20	Winter	1.0	2.50

### Schnellturnierserie

<b>Schnellturnier Januar 2011</b> (6 Runden Schweizer System)			
Platz	Name	Punkte	Buchholz
1	Gikas	5.0	21.0
2	Neese	4.5	23.0
3	Pissarev	4.5	19.0
4	Lüken	4.0	19.5
5	Iliazi	4.0	14.5
6	Albrecht	3.0	21.5
7	Eckermann	3.0	17.0
8	G. Winter	3.0	17.0
9	A. Winter	3.0	12.5
10	St. Lorenz	2.5	17.0
11	Schuhmacher	2.5	17.0
12	Buch	2.0	19.0
13	von der Lippe	2.0	13.5
14	Strowitzki	2.0	11.0
15	Dietz	1.0	16.0
16	Hofmann	0.0	8.0



<b>Schnellturnier Februar 2011</b> (6 Runden Schweizer System)			
Platz	Name	Punkte	Buchholz
1	Gikas	5.0	23.0
2	Albrecht	5.0	22.5
3	von der Lippe	4.0	21.0
4	Pissarev	4.0	21.0
5	Bohne	4.0	20.0
6	St. Lorenz	3.5	19.5
7	Iliazi	3.5	19.5
8	Schuhmacher	3.0	19.5
9	Winter	3.0	17.5
10	Moroz	3.0	16.5
11	Dietz	2.5	16.5
12	Winter	2.5	12.5
13	Ehlers	2.0	16.0
14	Kuznetsova	2.0	15.0
15	Strowitzki	1.0	13.5
16	Brunsch	0.0	14.5

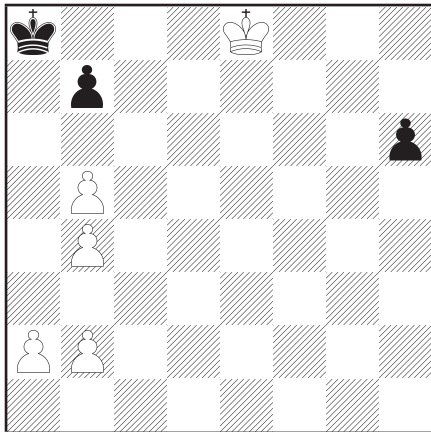
<b>Schnellturnier März 2011</b> (5 Runden Schweizer System)			
Platz	Name	Punkte	Buchholz
1	Pissarev	4.0	14.0
2	Albrecht	4.0	11.5
3	Gikas	3.0	15.5
4	Dombrowski	3.0	11.5
5	Iliazi	2.5	13.5
6	von der Lippe	2.5	9.5
7	A. Winter	2.0	14.0
8	Brunsch	2.0	11.5
9	Stuch	2.0	10.5
10	Hofmann	0.0	13.5

<b>Schnellturnier April 2011</b> (5 Runden Schweizer System)			
Platz	Name	Punkte	Buchholz
1	Neese	4.5	13.5
2	Gikas	4.0	13.5
3	Eckermann	3.0	15.0
4	Pissarev	2.5	12.5
5	Albrecht	2.0	14.0
6	Kuznetsova	2.0	13.5
7	St. Lorenz	2.0	13.0
8	Brunsch	2.0	10.5
9	A. Winter	2.0	9.0
10	Schuhmacher	1.0	10.5

# Aufgaben

Die Aufgabe von der Titelseite:

## Kasparjan 1937



1.  $\text{K}e8-d7$

Die wunderbare Geometrie des Schachbretts ermöglicht es dem König, zum Damenflügel zu ziehen und sich gleichzeitig dem schwarzen h-Bauern zu nähern.

1. ... h6-h5

2.  $\text{K}d7-c7$

Damit wird die Verfolgung des Bauern aufgegeben und ein Patt konstruiert.

2. ... h5-h4

Mit 2...b6 kann Schwarz zwar die Patt-Idee verhindern, jedoch zahlt er dafür einen hohen Preis: Nach 3.a4 h4 4.a5 h3 5.a×b6 h2 6.b7+ wird er matt gesetzt.

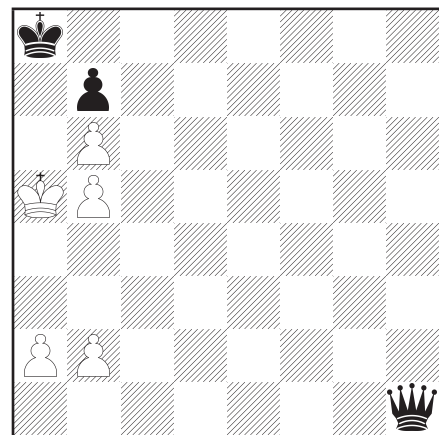
3.  $\text{K}c7-b6$  h4-h3

4.  $\text{K}b6-a5$  h3-h2

4...b6+ 5. $\text{K}a4$  nebst 6.b3 und 7.a3 erleichtert dem Weißen seine Aufgabe nur.

5. b5-b6 h2-h1 $\text{K}$

6. b4-b5



und Schwarz kann nicht verhindern, dass Weiß seinen König mit a4 und b4 einmauert.

## Termine

### Mai 2011

So	1	10:45	A	SV Grünfeld I - SCBB I
So	1	10:45	Beuel	SCBB II - SV Hennef I
Di	3	19:45	Beuel	Monatsblitzturnier
Di	10	19:30	Beuel	Pokalmeisterschaft (Runde 2)
Di	17	19:45	Beuel	Monatsschnellturnier
So	22	10:45	A	SC Brück I - SCBB II
Di	24	19:30	Beuel	Pokalmeisterschaft (Runde 3)

### Juni 2011

Di	7	19:45	Beuel	Monatsblitzturnier
Di	14	19:30	Beuel	Pokalmeisterschaft (Runde 4)
Di	21	19:45	Beuel	Monatsschnellturnier
Di	28	19:30	Beuel	Pokalmeisterschaft (Runde 5)

## Sie wollen unsere Arbeit mit einer Spende unterstützen?

Darüber freuen wir uns sehr. Ab sofort darf auch unser Schachclub Spendenbescheinigungen ausstellen. Bei Spenden bis 50 Euro erkennt das Finanzamt Zahlungsbelege an, wenn das entsprechende Bankinstitut die Annahme des Auftrags bestätigt hat; dazu sind die meisten Bankinstitute neuerdings jedoch nur auf besonderen Wunsch hin bereit.

Ohne diese Bestätigung haben Sie zwei Möglichkeiten:

- Sie können zusätzlich die Kopie des betreffenden Kontoauszugs beim Finanzamt vorlegen oder
- sich von uns eine Spendenbescheinigung ausstellen lassen.

Bei Spenden von mehr als 50 Euro erhalten Sie von uns ohnehin eine Spendenbescheinigung.

Unser Konto: 3 003 857 017  
Bankleitzahl: 380 601 86  
Volksbank Bonn Rhein-Sieg e.G.

Recht herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

# Impressum

## Spielstätten:

Tenten-Haus der Begegnung  
An der Wolfsburg 1  
53225 Bonn-Beuel  
Dienstag: 19:00 – 24:00 Uhr

**Anschrift:** Matthias Koch, Burbacher Straße 150, 53129 Bonn

**Bankverbindung:** siehe Seite 19

**Internet:** <http://www.scbb.de>

## Telefonnummern der Vorstandsmitglieder und Mannschaftsführer

1. Vorsitzender	Matthias Koch	02 28 – 69 48 79
2. Vorsitzender	Thorsten Hennings	022 24 – 799 57
1. Spielleiter	Basilus Gikas	02 28 – 674 333
2. Spielleiter	Oliver Albrecht	01 75 – 829 50 08
Rechnungsführer	Swen Holger Brunsch	022 55 – 95 83 36
Pressewart	Niels Christensen	
Schriftführer	Thomas Dietz	02 28 – 625 370
Materialwart	Thorsten Hennings	022 24 – 799 57
Ordnungsdienst	Oliver Albrecht	01 75 829 50 08
<i>en-passant</i> -Redakteur	Martin Haag	02 28 – 46 87 03
1. Mannschaft	Martin Haag	02 28 – 46 87 03
	Roger Lorenz	022 22 – 81 01 75
2. Mannschaft	Hans-Bernd von der Lippe	01 57 – 728 71 594
3. Mannschaft	Swen Holger Brunsch	022 55 – 95 83 36

**Vorschau:** Die nächste Ausgabe des *en passant* erscheint im September 2011.  
Der Redaktionsschluß für die Ausgabe ist der 5. September 2011.

**c Schachclub Bonn/Beuel** *en passant* 1/2011 25. April 2011

**Redaktion:** Martin Haag

Hinweis in eigener Sache: Die Redaktion des *en passant* bittet alle eingereichten Texte im ASCII-Format (Word: Speichern als Text) wenn möglich auf Diskette oder per EMail zu liefern ([haag.martin@gmail.com](mailto:haag.martin@gmail.com)). Danke.